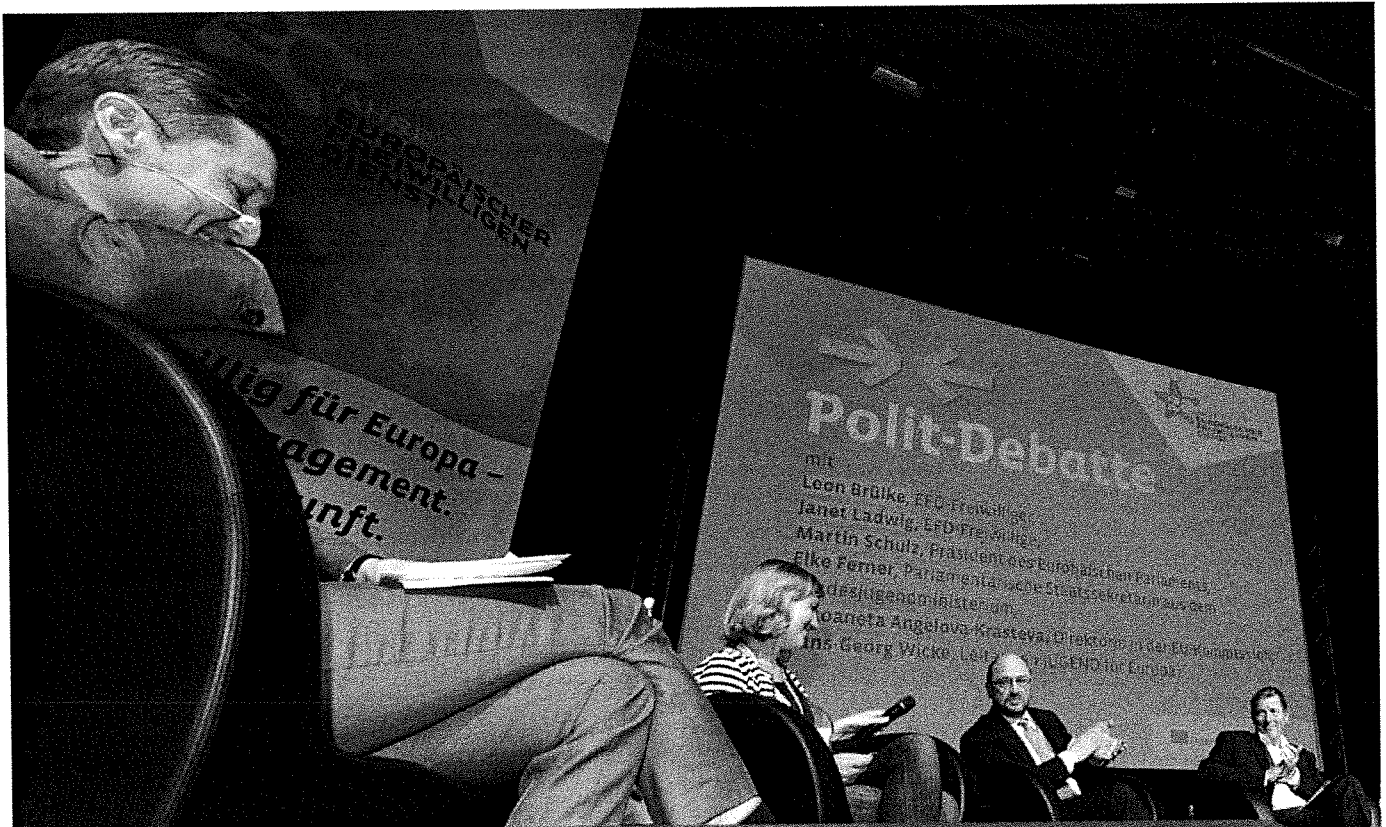


Europäische Jugendarbeit und Jugendpolitik

Aktuelle Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene

#02.16
NEWSLETTER



EUROPEA SOLIDAR CORPS

QUAL DER WAHL

EU STARTET DAS EUROPÄISCHE SOLIKORPS.



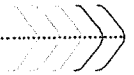
ERASMUS+ JUGEND IN AKTION 2017

MEHR FÖRDERMITTEL



20 JAHRE EFD

„DAS BESTE, WAS WIR IN EUROPA HABEN.“



Marktplatz Europa — Der Treffpunkt für Experten ganz Europa

- _ Infos- und Beratung zum Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION;
- _ Austausch über Projekte und Praxis der Jugendhilfe in Europa;
- _ Jugendwerke und Fachstellen Internationaler Jugendarbeit stellen sich vor.

Willkommen, Partner!

Laden Sie Ihre europäische Partnerorganisation zu europe@DJHT ein – Dafür können sich Ihre ausländi-

schen Partner bis 22. Januar 2017 für die direkte Teilnahme am europäischen Fachprogramm europe@DJHT bewerben.

Nach Eingang aller Bewerbungen informiert dann die Nationale Agentur des jeweiligen Partnerlandes, ob Ihr Partner dabei ist. Die Reisekosten werden von der jeweiligen Nationalen Agentur übernommen. Die Unterbringung übernimmt JUGEND für Europa. <<<<

Mehr Infos dazu hier.

Grenzüberschreitende Mobilität* im Übergangssystem verankern

Es ist unbestreitbar: grenzüberschreitende Maßnahmen – in unterschiedlichen Formaten der internationalen Arbeit – unterstützen sozial benachteiligte junge Menschen im Übergang zwischen Schule und Beruf auf ihrem Weg in das Erwachsenenleben und bei der beruflichen und sozialen Integration.

Die aktuelle Expertise von JUGEND für Europa „Grenzüberschreitungen – Europäische Mobilitätsangebote für sozial benachteiligte junge Menschen“ hat Erkenntnisse und Ergebnisse aus Programmen, Studien und Expertengesprächen dazu zusammengefasst. Es liegt nahe, grenzüberschreitende Angebote im Übergangssystem zu stärken und deutlich auszubauen.

Erfolgversprechende Ansätze existieren, dennoch: Angebote sind kein integraler Bestandteil des Übergangssystems

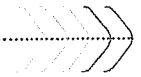
Darüber hinaus gibt es bereits erfolgversprechende Ansätze und gute Praxiserfahrungen für die Konzeptentwicklung und Projektumsetzung grenzüberschreitender Angebote im Übergang für die Zielgruppe: als integraler Bestandteil von Angeboten der Berufsorientierung, der Berufsvorbereitung oder der Berufsausbildung, in Form unterschiedlicher Formate in Ergänzung oder Begleitung zu arbeitsmarktpolitischen Angeboten und/oder als Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit im Übergang.

Trotzdem: Projekte der grenzüberschreitenden Mobilität für diese Zielgruppe sind bis heute kein integraler Bestandteil dieses Übergangssystems. Oft genannte Gründe sind: Träger und Fachkräfte und Verwaltung

sind auf die Umsetzung grenzüberschreitender Angebote nicht vorbereitet; nationale Förderinstrumente der Arbeitsmarktpolitik und der Jugendhilfe unterstützen in der Regel keine Aktivitäten im Ausland. Und vor allem fehlt es an Geld. Darüber hinaus scheint es aber auch an der fachlichen Einsicht beziehungsweise am politischen Willen zu fehlen, sich für eine stärkere Berücksichtigung grenzüberschreitender Formate im Übergangssystem stark zu machen.

Multiprofessionelle Werkstattgespräche mit Netzwerkcharakter wollen diesem Problem begegnen

Hier setzt das Konzept der Werkstattgespräche „Grenzen überschreiten – Internationale Mobilität am Übergang“ an. Wichtige kommunale und regionale Akteure des Übergangssystems treffen zusammen, um sich über aktuelle Probleme im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Aktivitäten auszutauschen und Wege zu verabreden, wie internationale Angebote für junge Menschen konkret zum Bestandteil der Angebotspalette werden können. Es geht dabei um regional angepasste „gute Lösungen“, nicht um den „großen Wurf“. Die Lösungen und die Partner sind von Region zu Region sehr unterschiedlich. So wurden grenzüberschreitende Angebote im Übergang in Berlin in den Kontext der Einführung von Ju-



gendberufsagenturen gestellt. In Leer in Ostfriesland gibt es die „Ems Achse – Jobmotor Nordwest“ – ein regionales Bündnis von Unternehmen, Kommunen, Bildungseinrichtungen, Kammern, Verbänden und Unternehmen aus der Region. Dies sind wichtige Kooperationspartner, um das Thema insbesondere für die kleine und mittelständische Betriebe in der Region zugänglich zu machen. Die Ergebnisse der Werkstattgespräche sind vielfältige, regional zugeschnittene Lösungsansätze und Bündnisse, die beispielhaft für Akteure aus anderen Regionen sein können. Sie werden dokumentiert und Fachkräften und Trägern der Jugendsozialarbeit, Jobcentern, Kommunen, Netzwerken im Übergangssystem und anderen Akteuren zur Verfügung gestellt. Die Erwartungen sind: Grenzüberschreitende Angebote im Übergangssystem werden durch die Verbesserung der lokalen und regionalen Rahmenbedingungen für diese Angebote und durch ein starkes Netzwerk der relevanten Akteure nachhaltig unterstützt. Die Einbindung der Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Verwaltung und Politik wird mit Verweis auf den Nutzen eines international aufgestellten Übergangssystems Schule–Beruf für die kommunale Jugend-, Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik angestrebt.

Akteure der Werkstattgespräche

Die Werkstattgespräche werden initiiert von der bundesweiten Arbeitsgruppe „International mobil zum Beruf“ unter Federführung des Aktuellen Forums Gelsenkirchen. Die Arbeitsgruppe ist seit 2015 Teil

der jugendpolitischen Initiative JiVE des Bundesjugendministeriums. Das aktuelle forum führt die Werkstattgespräche gemeinsam mit zentralen regionalen Partnern und unter Einbeziehung der oben genannten lokalen Organisationen durch. Weitere Partner sind die zuständigen Landesministerien. Übergreifende Kooperationspartnerin in allen Werkstattgesprächen ist die Service- und Transferstelle zur Umsetzung der EU-Jugendstrategie bei JUGEND für Europa, die auch die zusammenfassende Dokumentation der Ergebnisse vornimmt. Unterstützt wird die Serie der Werkstattgespräche durch das Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend. Die Werkstattgespräche werden von Bund und Ländern bei der Umsetzung der EU-Jugendstrategie genutzt, um daraus fachliche Impulse für die Praxis der Jugendsozialarbeit im Übergangssystem zu erarbeiten.



* Im Folgenden beziehen sich „grenzüberschreitende Angebote“ im Übergang Schule–Beruf auf unterschiedliche Formate, zum Beispiel Projekte der internationalen Jugendarbeit aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) oder dem Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION, Maßnahmen aus Leonardo, oder dem ESF Programm IDA. Hinzu kommen gegebenenfalls weitere Landesprogramme oder kommunale Angebote.

„Wir brauchen mehr Interesse in Deutschland an der europäischen jugendpolitischen Debatte!“

So lautete der Tenor der Fachveranstaltung „Kein soziales Europa ohne eine starke Jugendarbeit“, zu der JUGEND für Europa anlässlich des 2. Bundesweiten Fachkongresses Kinder- und Jugendarbeit in Dortmund eingeladen hatte.

» [Weiterlesen](#)

„Sich wappnen gegen die rechts- und linkspopulistischen Angriffe auf die Werte Europas.“

Die Heile Be... JUGEND für Europa

Mit Bezug auf die so genannte Pariser Erklärung diskutierten Akteure aller Bildungsbereiche die Möglichkeiten einer werteorientierten Bildung. Die deutschen Nationalen Agenturen Erasmus+ hatten zur Impulstagung für „Toleranz, Freiheit und bürgerschaftliches Engagement – Bürgerwerte gegen ‚neue Mauern‘“ nach Berlin eingeladen.

» [Weiterlesen](#)